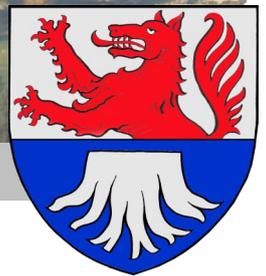


INFORMATIONSBLETT DER GEMEINDE OEPPING

OEPPING AKTUELL



Aus dem Gemeinderat:

Folge 6/September 2015

Raumordnung:Flächenwidmungsplan-Änderung Nr. 3.41:

Der Gemeinderat hat für das im Bereich der Grillkreuzung im Siedlungsbereich Kimmerting am Güterweg Oberfischbach gelegene Grundstück Nr. 6133/1 (Grill) vorbehaltlich der Zustimmung der Abteilung Örtliche Raumordnung des Landes OÖ die Änderung des Flächenwidmungsplanes beschlossen. Die für das ganze Grundstück bestehende Schutzzone soll auf eine maximale Breite von 5 – 7 m im nördlichen Grundstücksteil verringert werden, womit der restliche Grundstücksteil bebaut werden kann.

Personelles:

Der mit Wirkung 01.11.2015 zum Gemeindeamtsleiter bestellte Gemeindebeamte Paul Mayrhofer wurde nun vom Gemeinderat gem. § 89 (1) OÖ. GemO 1990 mit gleichem Wirksamkeitsdatum auch mit der Gemeindekassenführung betraut.

Vorschulische Erziehung:

Der Gemeinderat hat dem Besuch der Krabbelstube Rohrbach-Berg durch ein Kind aus Kimmerting und der Leistung von Gastkinderbeiträgen für das Jahr 2015/16 zugestimmt, zumal in der Gemeinde Oeppling keine entsprechende Betreuungseinrichtung besteht.

Wohnungsvermietung:

Die im Gemeindeamtsgebäude frei werdende 56,60 m² große Wohnung wurde an die Bewerberin Madeleine Mandl, Untergrünau 48, ab 01.10.2015 vermietet.

AUS DEM INHALT:

Aus dem Gemeinderat	Seite 01 - 02
Bürgermeister Thomas Bogner berichtet	Seite 02
„Oeppling und seine Geschichte...“	Seite 03
Landtags-, Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2015	Seite 04
Gesunde Gemeinde Oeppling informiert: Jahresschwerpunkt 2015 - "Oberösterreich isst gesund"	Seite 05
Wir machen Meter Wasser-/Kanalzählerablesung	Seite 06
Die Jägerschaft bittet um Ihre Mithilfe	Seite 07
Nach der Trockenheit kommt der Käfer Zivilschutz Probealarm	Seite 08

Kanalisation:

Mit der Überprüfung eines weiteren Teiles des Kanalnetzes (Zone II) für den Bereich Götzendorf, Rumerstorf und Unterfischbach wurde vorbehaltlich der Zustimmung des Landes die Firma SEKISUI SPR Austria (vormals Rabmer Rohrtechnik), 4203 Altenberg bei Linz, zum Angebotspreis von € 59.024,91 zuzügl. 20 % Mwst. beauftragt.

Schloss Götzendorf:

Der Gemeinderat hat für den Zubau einer öffentlichen WC-Anlage beim Schloss Götzendorf die Lieferung und Montage von Fenster und Türen vorgenommen. Die Aufträge erhielten für die Fenster die Firma Brüder Resch GesmbH&Co.KG, 4161 Ulrichsberg (€ 3.627,33) und für die Türen die Firma Metalltechnik Günther Großhaupt, 4150 Rohrbach-Berg (€ 7.528,75).

Straßenwesen:

Finanzierungsplan für Gemeindestraßenbauprogramm 2015-2017:

Die für die nächsten 3 Jahre geplanten Baumaßnahmen an Gemeindestraßen, insbesondere in Oepping und Kimmerting mit einem geschätzten Bauvolumen von € 200.000,-- wurde der von der Aufsichtsbehörde genehmigte Finanzierungsplan beschlossen:

Anteil o.H.	15.000	15.000	15.000	45.000
Interessentenbeiträge			15.000	15.000
Landeszuschuss, Straßenbau	15.000	15.000	30.000	60.000
<u>Bedarfszuweisungsmittel</u>		<u>40.000</u>	<u>40.000</u>	<u>80.000</u>
Summen in Euro	30.000	70.000	100.000	200.000

Verordnung neuer Siedlungsstraßen in Kimmerting:

Für die Erschließung der Bauparzellen auf den sog. „Barthgründen“ in Kimmerting hat der Gemeinderat für die neuen Straßen die Widmung für den Gemeindegebrauch und die Einreihung als Gemeindestraßen verordnet. Der diesbezügliche Lageplan liegt am Gemeindeamt zur Einsichtnahme auf.

Liebe Oeppingerinnen,
Liebe Oeppinger,

dies ist die letzte Ausgabe der Gemeindenachrichten vor der Wahl am 27. September, die ich zum Anlass nehme, um zu aktuellen politischen Themen Stellung zu nehmen.



Als erstes das Thema Asylwerber. Ihr alle kennt die dramatische Entwicklung der letzten Wochen - speziell der letzten Tage. Ich war schon immer der Meinung, dass auch in der Gemeinde Oepping einige Flüchtlinge aufgenommen werden können. Abgesehen von den menschlichen Tragödien, die hinter diesen Flüchtlingsschicksalen stehen, empfinde ich es - auch aus Fairness unseren Nachbargemeinden gegenüber, die bereits Flüchtlinge aufgenommen haben - als meine Pflicht auch in unserer Gemeinde nach geeigneten Quartieren zu suchen. Ich bitte euch hierbei um eure Unterstützung. Wenn ihr geeignete Häuser bzw. Wohnmöglichkeiten in unserer Gemeinde kennt, meldet diese bitte am Gemeindeamt. Ich werde mich dann persönlich mit den zuständigen Organisationen und Behörden um eine verträgliche Zuweisung von Flüchtlingen bemühen. Wir sind es sowohl den Kriegsflüchtlingen als auch unseren einheimischen Mitbürgern schuldig, hier nicht weg zu sehen sondern aktiv zu werden und unsere Hilfe anzubieten.

Jetzt zu einem weniger brennenden, für unsere Gemeinde aber nicht minder wichtigen Thema. Die Entwicklung von Oepping in nächster Zukunft. In einer

unserer letzten Gemeinderatssitzungen haben wir beschlossen, dem Dorf- und Stadtentwicklungsprogramm (DOSTE) des Landes Oberösterreich beizutreten. Am Sonntag den 6. September konnte ich die Aufnahmeurkunde anlässlich der Ortsbildmesse in Gmunden entgegennehmen. Um in diesem Programm erfolgreich Projekte umsetzen zu können, müssen wir einen Trägerverein ins Leben rufen, über welchen die künftigen Projekte abgewickelt werden. Ich bitte daher schon jetzt alle sich Gedanken zu machen wie sich die Gemeinde Oepping entwickeln soll. Besonders freue ich mich auf jene die eine aktive Rolle im Verein übernehmen wollen. Die DOSTE-Projekte beschränken sich nicht nur auf den Hauptort sondern können auch in den Dörfern umgesetzt werden.

Nun noch ein paar Worte zur Landtags-, Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 27. September. Bitte nehmt alle euer Wahlrecht in Anspruch. Jene Wähler, die am Wahltag nicht im zuständigen Wahllokal wählen können, empfehle ich rechtzeitig eine Wahlkarte anzufordern. Unsere Demokratie lebt von der aktiven Beteiligung an Wahlen. Überlegt gut, wer eurer Meinung nach die besten Programme für die Zukunft der Gemeinde und des Landes Oberösterreich hat und unterstützt eure Favoriten bei der Wahl. Für mich persönlich wünsche ich mir eine sehr hohe Wahlbeteiligung und eine hohe Zustimmung zu meiner Kandidatur.

Euer Bürgermeister
Thomas Bogner

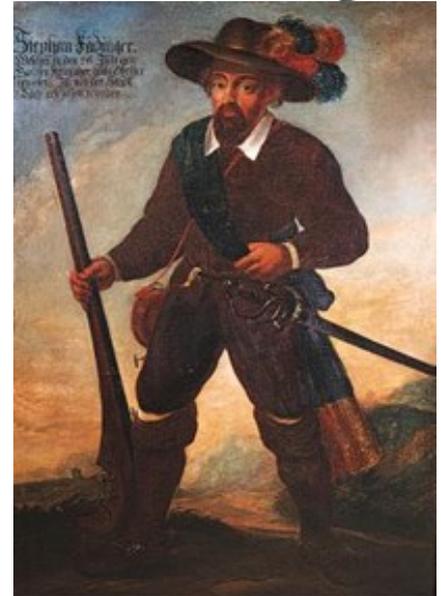


Oberösterreichischer Bauernkrieg 1626

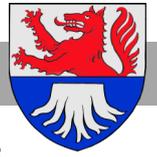
Bis Pfingsten des Jahres 1626 wollten Stefan Fadinger und sein Schwager, der Wirt Christoph Zeller, beide aus Parz bei Sankt Agatha, von jedem Hof und jedem bürgerlichen Haus in Oberösterreich je einen Mann für ihren Aufstand ausheben. Ziel war es, Oberösterreich von den Bayern zu befreien und das Land dem habsburgischen Kaiser zurückzugeben.

Doch der Bauernaufstand brach vorzeitig los, als zwei Wochen vor Pfingsten am 17. Mai 1626 bayerische Soldaten in Lembach einem Bauern das Pferd stehlen wollten. Stephan Fadinger begab sich ins obere Mühlviertel und bot die Bauern persönlich auf. Die Bauern, welche auf Wallfahrt in Lembach gewesen waren, rotteten sich zusammen und überfielen die 25 Mann starke bayerische Besatzung der Marktgemeinde Lembach. Weiters zog die Schar über Sarleinsbach nach Rohrbach und versammelte zahlreiche weitere Männer in ihrem Heer. Christoph Zeller stieß ebenfalls dazu, und die Truppe machte sich auf den Weg nach Peuerbach, wo sie den bayerischen Statthalter Herberstorff erwartete. Schon am 18. Mai 1626 war ein großer Teil des oberen Mühlviertels unter Waffen. Die Bürger und Bauern von den Pfarren Lembach, Sarleinsbach, Rohrbach, Peilstein, Altenfelden, Kirchberg, St. Peter, St. Johann, St. Veit, Kleinzell, Helfenberg, St. Martin, St. Oswald und Pfarrkirchen hatten sich empört. Am 19. Mai 1626 belagerten 800 Bauern das Schloss Velden. Am 27. Mai wiegelten sie den Markt Rohrbach mit Drohungen auf. Sie hausten in Schlägl und Aigen, und in der Folge kam es 14 Wochen lang zu größten Verwüstungen und Plünderungen. Nun sah es durch Mord, Plünderungen und Brand der Soldaten und Bauern so fürchterlich aus, dass das ganze Land zu einer Wüste zu werden drohte. Nach dem Tode von Stephan Fadinger und Christoph Zeller erhielt das Bauernheer mit David Spat aus Haibach noch einmal einen geschickten Anführer, welcher über Hofkirchen und Sarleinsbach nach Peilstein zog, Schloss Marsbach und Schloss Berg besetzte und das Kloster in Schlägl am 21. Oktober 1626 niederbrannte. Zum zweiten Male musste Oberst Prenner Truppen aus Freistadt schicken, bis es gelang die Bauern zu schlagen. Der Hauptschlag erfolgte auf den Feldern vor Schloss Berg bei Rohrbach durch das Prenner'sche Regiment und die Rebellen wurden vollständig zerschlagen und versprengt. 300 Bauern wurden auf dem Kampfplatze getötet, mehrere gefangen, darunter David Spatt. Dies geschah vom 08. bis 20. Oktober 1626. Und nun erst verloren die Bauern im Mühlkreis den Mut.

Auch Oepping kam bei diesen Unruhen zu Schaden. Am 03. Oktober 1626 brannte der Ort samt Kirche nieder. Nach dem Brand wurde über den Wiederaufbau der Kirche fein säuberlich Rechnung gelegt. Die Zehrungen (Mahlzeiten) wurden beim Wirt Hans Mayr in Oepping eingenommen (heute Hanneschläger-



Haidvogel). Handwerker aus der näheren und fernerer Umgebung, lieferten Material und leisteten Arbeit. Die alte Glocke, welche beim Brand geschmolzen war, brachte der Fleckbauer nach Passau, wo eine neue Glocke angeschafft wurde. Der Schmied Christoph Rastner in Oepping machte das Turmkreuz und den Helm. Bei der Aufstellung der Auslagen, die sich nach dem Aufbau der Kirche ergaben und weiteren Zahlungen, die nach den Bauernunruhen aufkamen, findet man auch „dem Hr. Pfarrer und seinem Gesellpriester ihren gebührenden Jahrgulden a 2 fl., dem Schulmeister für 3 Jahre 2 fl.“ Die Kirchenraitungen (Kirchenrechnungen) bilden nebst den Stiftsbriefen und den sogenannten Matriken die wichtigsten Quellen für die Pfarrgeschichten. In der Pfarre Oepping reichen diese Matriken bis in das erste Viertel des 17. Jahrhunderts zurück, zu jener Zeit zur Pfarre Rohrbach gehörend. Für das alte St. Magdalena Gotteshaus in Oepping liegen noch die Rechnungen für die Jahre 1527 bis 1619 vor. Sie sind in der Bibliothek des Stiftes Schlägl verwahrt. Daraus ist zu ersehen, dass die Kirche zu Oepping im Jahre 1627 ein Vermögen von 1156 fl. (1156 Gulden) hatte. Verwaltet wurde dieses Vermögen von den Zechröpsten, die für dieses Amt vereidigt wurden. Es sind darin alle Bauernhäuser und Hofstätten angeführt, die der Kirche zu Oepping Abgaben leisten mussten. Es ist nicht bekannt, wo der Schulmeister zu dieser Zeit Schulunterricht erteilte. Damals und bis 1860 dürfte der Schulmeister auch Mesner gewesen sein.



Am Sonntag, **27. September 2015** sind **1276 OeppingerInnen** aufgerufen, nicht nur über die Zusammensetzung des Landtages und des Gemeinderates ihrer Gemeinde, sondern auch darüber zu entscheiden, wer in den nächsten 6 Jahren das Amt des Bürgermeisters ausüben soll.

Stimmberechtigt sind: Bei der **Landtagswahl** ist wahlberechtigt, wer spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet und am Stichtag (07.07.2015) die **österreichische Staatsbürgerschaft** besitzt, in **Oberösterreich seinen Hauptwohnsitz** hat und vom **Wahlrecht nicht ausgeschlossen** ist.

Zur **Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl** ist wahlberechtigt, wer spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet und am Stichtag (07.07.2015) die **österreichische Staatsbürgerschaft** oder die **Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union** besitzt, in der Gemeinde seinen Hauptwohnsitz hat und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist.

Wahlkarten:

Bei der Landtags-, der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl ist die Ausübung des Wahlrechtes mittels einer Wahlkarte unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte haben demnach:

- Wahlberechtigte, die ihren Hauptwohnsitz nach dem Stichtag (07.07.2015) und vor dem Wahltag in eine andere Oberösterreichische Gemeinde verlegt haben
- Wahlberechtigte, die sich am Wahltag in einem anderen Ort als dem ihrer Eintragung in das Wählerverzeichnis aufhalten, und zwar:
 - aufgrund eines Urlaubes
 - Wegen einer Funktion als Mitglied, Hilfskraft oder Wahlzeuge in einer Wahlbehörde außerhalb ihres Wahlsprengels
 - Personen, die sich in einer Heil- oder Pflegeanstalt oder in einem Altenheim in Obhut oder in einer Krankenanstalt auf Kur befinden.
 - Personen, die sich aus beruflichen Gründen am Wahltag nicht in ihrem Wahlsprengel aufhalten
 - Körper- und sinnesbehinderte Wahlberechtigte, die Ihre Stimme in einem barrierefreien Wahllokal abgeben möchten
- Bettlägerige und solchen gleichzustellende Wähler

Die Ausstellung einer Wahlkarte ist bis spätestens am **24. September 2015** mündlich oder schriftlich beim Gemeindeamt zu beantragen.

Briefwahl:

Wer am Wahltag nicht die Möglichkeit hat, ein Wahllokal aufzusuchen, kann seine Stimme mittels Briefwahl abgeben. Dies setzt die Anforderung einer Wahlkarte bei der Gemeinde voraus. Die Wahlkarte ist als Briefumschlag konzipiert und enthält die Daten des/der Wahlberechtigten.

Die Wahlkarte enthält die Stimmzettel (3) und Wahlkuverts (2) für die Landtags-, Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen. Nach getroffener Wahl sind die Stimmzettel in die dafür vorgesehenen Wahlkuverts und diese in den Wahlkartenumschlag zu legen. Die Wahlkarte ist zu verschließen! Auf der Rückseite ist durch eigenhändige Unterschrift in der dafür vorgesehenen Rubrik eidesstattlich (ohne Zeugen) zu bestätigen, dass die Wahl persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst getroffen wurde.

Wenn Sie die Briefwahl im Postwege bevorzugen, achten Sie darauf, dass Sie die Wahlkarte bis spätestens Mittwoch, 23.09.2015 zur Post geben, damit das rechtzeitige Einbringen (**bis Freitag, 25.09.2015**) gewährleistet ist. Persönlich können Sie die Wahlkarte bis zum Wahltag beim Gemeindeamt (während der Amtsstunden) oder am Wahltag bis Wahlschluss (14:00 Uhr) nur bei der Wahlbehörde Oepping abgeben. Dies gilt auch für die Wähler aus dem Sprengel Götzensdorf!

Wahlzeiten:

Oepping (Sprengel I)

07:30 Uhr bis 14:00 Uhr

Gemeindeamt - Sitzungssaal

Götzensdorf (Sprengel II)

08:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Schloss Götzensdorf (Rittersaal)

Stimmzettel: Für die Landtagswahl, die Gemeinderatswahl und für die Bürgermeisterwahl sind eigene amtliche Stimmzettel vorgesehen. Der Stimmzettel für die Landtagswahl ist aus lila, der für die Gemeinderatswahl aus weißem und der Stimmzettel für die Wahl des Bürgermeisters aus beigem Papier hergestellt.

Bitte beachten Sie bei der Abgabe der Stimmzettel folgendes: Geben Sie bitte den Stimmzettel für die Landtagswahl (lila) in das lila Wahlkuvert. Die Stimmzettel für die Gemeinderatswahlwahl (weiß) und für die Bürgermeisterwahl (beige) geben Sie bitte in das graue Kuvert.

Gesunde Gemeinde Oepping informiert:

Jahresschwerpunkt 2015 - "Oberösterreich isst gesund"



148.000 Möglichkeiten zum Klimaschutz

Erdbeeren aus Israel, Rindfleisch aus Argentinien, frischer Fisch aus Südostasien – steht man heute vor einem Supermarktregal, so finden sich beinahe 365 Tage im Jahr die gleichen Produkte im Sortiment.

Im Lauf unseres Lebens nehmen wir ca. 148.000 Mahlzeiten zu uns. Wir wissen heute, dass wir mit einer gezielten Auswahl unserer Lebensmittel einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten können. So entfallen 20 % der CO₂-Emissionen (Treibhausgase) auf die Produktion von Lebensmitteln. Der Energieverbrauch vom "Acker auf den Teller" spielt dabei eine wichtige Rolle.

Tipps für einen klimafreundlichen Genuss

Der Einkauf im Supermarkt – Qualität vor Quantität

Jede Österreicherin und jeder Österreicher wirft jährlich 19 kg Lebensmittel in den Müll. Seien Sie kritisch beim Kauf von Sonderangeboten in großen Mengen.

Regionale Lebensmittel bedeuten kurze Transportwege

Welche Lebensmittel werden bei Ihnen in der Umgebung angebaut? Ein Einkauf beim Kartoffelbauern oder ein Besuch im Erdbeerland sind ein Erlebnis mit "Mehrwert" für Kinder und Erwachsene!

Schenken Sie dem Herkunftsland der gekauften Produkte im Supermarkt Aufmerksamkeit

Sehr häufig haben Sie die Wahl, ob z. B. Kartoffeln aus Österreich oder fernen Ländern in Ihrem Einkaufswagen landen.

Saisonale Lebensmittel – guter Geschmack und viele Nährstoffe

Salat, Kartoffel oder Kräuter in kleinen Gärten oder am Balkon bringen den Geschmack der Saison auf den Teller!

Biologische Lebensmittel

BIO – ob gesünder oder nicht, darüber wird seit längerem heiß diskutiert. Eines ist aber sicher, klimafreundlicher sind BIO-Produkte auf alle Fälle.

Man muss nicht Vegetarier sein um "Fleischlos" zu lieben

Nudelauflauf, Kartoffellaibchen oder Pilzsauce mit Knödel wirken positiv auf das Klima. Legen Sie 1 – 2 fleischlose Tage in der Woche ein.

Verpackung beachten

Mehrweggebinde sparen Verpackungsmüll und tragen damit wesentlich zum Klimaschutz bei.



Foto: Land Oberösterreich

Die konstituierende Sitzung des neuen Gemeinderates findet am **Montag, 12. Oktober 2015, 18:00 Uhr** im Sitzungssaal der Gemeinde statt. Die erste Arbeits-Sitzung des neuen Gemeinderates findet voraussichtlich am **Mittwoch, 21. Oktober 2015, 19:30 Uhr** im Sitzungssaal der Gemeinde statt. Ungefähr eine Woche vor einer Gemeinderatssitzung werden die Tagesordnungspunkte an der Amtstafel und im Internet unter www.oepping.at kundgemacht. Genehmigte Protokolle von Gemeinderatssitzungen können Sie auf unserer Homepage www.oepping.at, unter: Gemeinde & Politik → Politik nachlesen.

Wir machen Meter

Die Bewegungsinitiative "Wir machen Meter" des Gesunden Oberösterreich und dem ORF OÖ war letztes Jahr ein großartiger Erfolg in unserer Gemeinde. Auch dieses Jahr beteiligt sich Oepping an dieser Aktion im Interesse der Volksgesundheit. Bereits seit 26. März d. J. können die Pässe am Gemeindeamt abgeholt und alle zurückgelegten Meter eingetragen werden.

Die Aktion läuft noch bis zum **26. Oktober 2015** und es sind noch genügend Blanko-Pässe vorhanden, die nur darauf warten mit vielen fleißig erwirtschafteten Metern befüllt zu werden. Nach Ablauf des Aktionszeitraumes sind die ausgefüllten Pässe **bis zum 31. Oktober** am Gemeindeamt abzugeben. Dieses Datum ist insofern wichtig, da die zurückgelegten Meter bis dahin online eingegeben werden müssen, um auch gezählt zu werden.

Bitte machen Sie noch zahlreiche Meter!



Medieninhaber & Herausgeber:

Gemeindeamt Oepping, 4151 Oepping, Kapellenstraße 2,
Tel.: 07289/82 35 - Fax.: 07289/82 35 -35 - E-Mail:
gemeinde@oepping.ooe.gv.at
Homepage: www.oepping.at

Herausgegeben von: Gemeinde Oepping

Druck: Eigenverlag

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Thomas Bogner

Veranstaltungskalender

Oktober

Do.-So. 01.10 - 04.10.	Oktoberfest Wochenende Disco/Pub Erika V: Disco/Pub Erika
Samstag 03.10.	Feuerlöscherüberprüfung FF-Götzendorf Zeughaus V: Freiwillige Feuerwehr Götzendorf
Sonntag 04.10. 09:00 Uhr	Tag der Alten In Oepping V: Pfarre Oepping/Gde Oepping
Donnerstag 08.10.	Linedance Abend Disco/Pub Erika V: Disco/Pub Erika
Do.-Sa. 08.10. - 11.10.	Wildtage Gasthaus Haidvogel V: Gasthaus Haidvogel
Samstag 10.10.	Wandertag In Oepping V: Musikkapelle Oepping
Mittwoch 14.10. 19:30 Uhr	Beginn Skigymnastik (10 Abende, mittwochs) Turnsaal der Volksschule Oepping V: Gesunde Gemeinde/Union Oepping
Do.-So. 15.10. - 18.10.	Wildtage Gasthaus Haidvogel V: Gasthaus Haidvogel
Freitag 16.10. 14:00 Uhr	Tanznachmittag Gasthaus Grill V: Gasthaus Grill
Mittwoch 21.10. 19:30 Uhr	Gemeinderatssitzung Sitzungssaal der Gemeinde Oepping V: Gemeinde Oepping
Do.-So. 22.10. - 25.10	Wildtage Gasthaus Haidvogel V: Gasthaus Haidvogel
Donnerstag 22.10. 20:00 Uhr	Offenes Singen Gasthaus Haidvogel V: Gasthaus Haidvogel
Mittwoch 28.10. 14:00 Uhr	Tanznachmittag Gasthaus Haidvogel V: Gasthaus Haidvogel

Wasser-/Kanalzählerablesung



Sehr geehrte(r) Steuerzahler(in)!

Wir ersuchen Sie, auch heuer wieder den **Wasserzählerstand/Kanalzählerstand** selbst abzulesen und in der **Zeit von Freitag, 18. September 2015 bis spätestens Freitag, 25. September 2015** – dem Gemeindeamt bekannt zu geben (Tel. 07289/8235, E-Mail: gemeinde@oepping.ooe.gv.at, oder Homepage www.oepping.at unter Bürgerservice/Formulare/Steuern & Abgaben/Bekanntgabe des Wasserzählerstandes/Kanalzählerstandes).

Wir danken für Ihre Mithilfe!

**Ihre Zählerstandsmeldung wird in der Zeit von
18.09.2015 bis 25.09.2015 erwartet.**

Achtung Wildwechsel!

Der Herbst erfordert besondere Vorsicht im Straßenverkehr. Jetzt, wo die Tage wieder kürzer werden, steigt die Gefahr des Zusammentreffens mit Wildtieren stark an. Zudem fällt die Hauptverkehrszeit genau in die Dämmerung oder Dunkelheit, wo viele Tiere besonders aktiv und die Sichtverhältnisse meist schwierig einzuschätzen sind. Besondere Aufmerksamkeit ist auf Straßen entlang von Waldrändern und vegetationsreichen Feldern geboten. Mit dem Abernten der Maisfelder verlieren die Wildtiere ihren sicheren, gewohnten Einstand und sind auf der Suche nach neuen Lebensräumen. Dabei überquert das Wild jetzt öfter und unerwartet die Fahrbahnen.



Die gewaltigen Kräfte, die bei einer Kollision mit Wild auf das Fahrzeug einwirken, werden häufig unterschätzt: So beträgt das Aufprallgewicht eines Wildschweins mit 80 kg Körpergewicht auf ein 50 km/h schnelles Auto 2.000 kg, also 2 Tonnen! Ein Reh bringt es auf immerhin auch noch 800 kg! Nicht angepasste Geschwindigkeit ist die häufigste Ursache für Kollisionen mit Wildtieren.

Was kann man als Autofahrer tun, um Kollisionen zu vermeiden?

- Warnzeichen „Achtung Wildwechsel!“ beachten.
- Tempo reduzieren, vorausschauend und stets bremsbereit fahren
- ausreichend Abstand zum Vorderfahrzeug einhalten

Springt Wild auf die Straße

- Gas wegnehmen
- abblenden
- hupen (mehrmals kurz die Hupe zu betätigen, nicht dauerhupen)
- abbremesen, wenn es die Verkehrssituation zulässt (vermeiden Sie riskante Ausweichmanöver oder abrupte Vollbremsungen)

Damit gibt man den Tieren ausreichend Zeit, um aus dem Gefahrenbereich zu entkommen. Und bitte beachten Sie: Wild quert selten einzeln die Straße, dem ersten Tier folgen meist weitere.

Kommt es trotzdem zu einer Kollision, muss wie bei jedem anderen Unfall reagiert werden: Warnblinker einschalten, Warnweste anziehen, Warndreieck aufstellen, gegebenenfalls Verletzte versorgen. Die Polizei muss auf jeden Fall verständigt werden. Wer dies verabsäumt, macht sich wegen Nichtmeldens eines Sachschadens strafbar und bekommt auch keinen Schadenersatz durch die Versicherung. Selbst wenn das Tier nur angefahren wurde und noch wegläufen konnte, muss die Polizei verständigt werden. Diese kontaktiert dann die zuständige, örtliche Jägerschaft, die sich mit einem Jagdhund auf die Suche nach dem Tier macht, um es gegebenenfalls von seinem Leid zu erlösen. Keinesfalls dürfen Sie getötetes Wild mitzunehmen. Dies gilt als Wilderei und ist strafbar.

Eine innovative Maßnahme zur Steigerung der Verkehrssicherheit sind optische und akustische Wildwarngeräte. Das Land Oberösterreich hat deshalb in Abstimmung mit dem Oö Landesjagdverband und durch Unterstützung von Versicherungsunternehmen im Jahr 2003 ein Testprojekt gestartet. Die Wildunfälle haben sich auf den Teststrecken um bis zu 93 % reduziert. Daher werden seit März 2010 Oberösterreichs gefährlichste Straßenabschnitte Stück für Stück dauerhaft mit Wildwarngeräten ausgestattet, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die freilebenden Wildtiere zu schützen.

Mittlerweile wurden mehr als 180 Straßenkilometer durch solche Wildwarngeräte entschärft – jedes Jahr kommen 30 Kilometer hinzu!

Die Gesamtkosten belaufen sich jährlich auf rund 100.000 Euro und werden vom Land Oberösterreich gemeinsam mit Versicherungsunternehmen finanziert. Die örtliche Jägerschaft übernimmt die Selbstkostenbeteiligung von 10% der Gesamtsumme und wartet und pflegt die Geräte mit großem persönlichem Einsatz.

Text und Foto: Oö Landesjagdverband www.oeljv.at

Aufgrund der Hitze und Trockenheit der vergangenen Wochen ist mit verstärktem Borkenkäferauftreten zu rechnen. Daher gilt es zurzeit Fichtenbestände, insbesondere in den Trockengebieten regelmäßig auf einen möglichen Käferbefall zu kontrollieren, um sofort zu reagieren.

WALDBEGEHUNG UNERLÄSSLICH

Fichtenbestände sind derzeit extrem anfällig für einen Befall durch Borkenkäfer. Kontrollgänge, am besten zweimal wöchentlich, helfen, einen Neubefall schnell zu entdecken. Neben dem Buckdrucker tritt vermehrt der Kupferstecher als Schädling auf. Während der Buchdrucker ältere Bäume besiedelt, befällt der kleinere Kupferstecher typischerweise Fichten im Stangenholzalter. Bei Kontrollgängen durch den Wald sind besonders die Kronen mit reichem Zapfenanhang auf Verlichtungen bzw. die Rinde auf frische Bohrmehlansammlungen oder Einbohrlöcher zu kontrollieren. Abgefallene, grüne Nadeln am Boden sind ebenso ein Zeichen für Käferbefall wie frischer Harzfluss am Stamm.



Foto: Michaela Primessnig

KÄFERHERDE GROBZÜGIG ENTFERNEN

Aufgerissene Bestandesränder oder stark aufgelichtete Bestände sind bei Waldbegehungen ebenso genauer ins Auge zu fassen wie Bestände auf trockenen Böden. Aufgrund der Hitze der vergangenen Wochen hat der Borkenkäfer aber auch vor dem kühleren Bestandesinneren nicht Halt gemacht. Fichten sind oft schon frisch befallen, obwohl sie äußerlich noch vollkommen gesund erscheinen. Bei der Aufarbeitung von sogenannten Käfernestern empfiehlt es sich deshalb, im Zweifelsfall besser einen Baum mehr umzuschneiden, als einen zu wenig. Ebenso wichtig wie die Fällung befallener Bäume ist es, befallenes Holz und Reisig schnell aus dem Wald zu bringen, um den Ausflug der reifen Käfer im Wald zu verhindern. Da Bläuepilze länger lagerndes Käferholz zusätzlich entwerten, ist das Holz schnell auf den Markt zu bringen.

Jeder Waldeigentümer ist nach dem OÖ. Pflanzenschutzgesetz 2002 für die rasche Aufarbeitung verpflichtet.

ZIVILSCHUTZ



ÖSTERREICH

ZIVILSCHUTZ-PROBEALARM

Große Sirenenprobe in ganz Österreich

Zivilschutz-Probearm

3. Oktober 2015

zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.200 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird am Samstag 3. Oktober 2015 ein

österreichweiter Zivilschutz-Probearm

durchgeführt.

Weitere Informationen finden Sie auf

www.siz.cc

Achtung:

Am 3. Oktober keine Notrufnummern blockieren

Bedeutung der Signale

Warnung



3 Minuten
gleichbleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder TV (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten!

Alarm



1 Minute
auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder TV (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen!

Entwarnung



1 Minute
gleichbleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder TV (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten!

